

Auswilderung eines Igels



Liebe*r Igelfreund*in,

wir freuen uns sehr über das Interesse an den Igeln, ihrem Schutz und der Unterstützung unserer Arbeit.

Im Folgenden möchten wir vorab bereits den Ablauf und die notwendigen Schritte erklären, damit Sie entscheiden können, ob Sie die Auswilderung eines Igels übernehmen möchten.

Warum „auswildern“ und nicht einfach aussetzen – ist ja schließlich ein Wildtier?

Igel sind sehr reviertreu, in ihrem eigenen Gebiet kennen sie sich daher gut aus. Sie wissen, wo es Wasser- und Futterstellen gibt, sie haben ein oder mehrere Nester und kennen die Umgebung. Obwohl es vom Gesetz untersagt ist, den Igel aus seiner gewohnten Umgebung zu entnehmen, wird dies manchmal zur Sicherheit des Tieres dennoch notwendig (z.B. Baustellen, stark befahrene Straßen, etc.).

Wird er nun in der neuen Umgebung einfach ausgesetzt, rennt er orientierungslos und evtl. panisch irgendwohin und kennt sich nicht aus.

Daher geben wir den Tieren die Möglichkeit sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Sie werden für 10-14 Tage in einem sicheren Außengehege untergebracht.

Igel haben vergleichsweise schlechte Augen, sie orientieren sich aber über ihren scharfen Geruchs- und Gehörsinn und können daher die neue Umgebung unter sicheren Umständen bereits kennenlernen.

Ablauf der Auswilderung

Das Außengehege mit etwa 1,5-2m² sollte sich in einer ruhigen, schattigen Ecke Ihres Gartens befinden.

Ein Schlafhaus (siehe unten) sollte bereitgestellt werden. Futter kann in einem Futterhaus mit Rattenklappen oder auch freistehend (wettergeschützt) angeboten werden.

Nach 10-14 Tagen öffnet man zunächst das Gehege, lässt es aber ansonsten genauso stehen, damit der Igel seine bekannte und sichere Umgebung weiterhin als Rückzugsort nutzen kann.

Futter und Wasser sollten ganzjährig im Garten (bestenfalls über ein Futterhaus) angeboten werden.

Die Futterstelle im Gehege kann zeitnah nach Außen verlegt werden, sodass der Igel sich vom Gehege weg orientiert.

Wird das Schlafhaus nicht mehr genutzt, weil ein eigenes Nest gebaut wurde (oder ein Schlafhaus im Garten genutzt wird), kann man das Gehege wieder verschließen und für den nächsten Igel vorbereiten oder abbauen.

Welches Gehege?

Im Gegensatz zur Überwinterung können wir hier nicht mit Käfigen oder Kisten arbeiten, denn dem Igel sollte der freie Zugang zum Garten ermöglicht werden. Daher ist es notwendig, dass ein Gehege genutzt wird, welches auf dem Gartenboden steht. Hier eignen sich sog. „Freilaufgehege“ wie sie z.B. für Kaninchen angeboten werden. Das Gehege sollte 1,5-2m² groß und mindestens 0,5m hoch sein. Die Seitenteile sollten an der Unterkante im Boden befestigt werden, z.B. mit U-Bodenspießen oder Heringen. An der Innen- und ggf. Außenseite sollten (Pflaster-) Steine oder eine ähnliche Barriere ausgelegt sein, da



Igel sehr gut graben können. Dadurch wird verhindert, dass sie eine Kuhle direkt am Gehegerand graben und darunter durch entweichen können. Nach oben hin kann es durch eine Plane oder ein Brett gegen Regen und eventuelle Eindringlinge geschützt werden, ebenso verhindert dies ein Herausklettern des Igels.

Das Gehege sollte täglich kontrolliert, Futter und Wasser erneuert und Kot entfernt werden. Eine möglichst naturnahe „Einrichtung“ verhindert Langeweile und reduziert Stress, legen Sie bspw. Totholz, Zapfen, trockenes Laub hinein oder bauen Sie das Gehege in einer Ecke auf, wo Sträucher etc. wachsen.

Was braucht der Igel im Gehege?

- Schlafhaus: aus Holz, die Schlafkammer mit den Mindestmaßen ca. 30x30x30cm (L/B/H), der Eingang sollte mind. 12X12cm groß sein und ohne eine Rattenklappe. Es sollte keinen fest verbauten Boden haben, damit sich keine Feuchtigkeit staut, evtl. sind auch kleine Lüftungslöcher in den Wänden sinnvoll. Gefüllt werden sollte es mit Stroh (kein Heu, Papier, Zeitung oder Einstreu!) und gerne ergänzend trockenes Laub. Zusätzlich zu dem bereits gefüllten Haus, sollte dem Igel weiteres Stroh und Laub im Gehege zur Verfügung stehen, um sein Nest weiter auszubauen.

- Futterhaus: Sie können das Futter entweder frei stehend (aber wettergeschützt) bereitstellen oder aber mit einem Futterhaus arbeiten. Diese haben einen festen Boden, entweder direkt aus Holz oder aber eine Platte auf der das Haus steht. Futterhäuser haben eine sog. Rattenklappe im Eingang. Dies ist eine Schwingtüre, die Ratten aus dem Haus fernhält.

- Futter und Wasser: Dem Igel sollte immer frisches Trinkwasser und Futter zur Verfügung stehen. Eine Übersicht zu geeigneten Futtersorten erhalten Sie separat. Individuelle Reduktion bzw. generell die Futtermenge besprechen Sie bitte mit der entsprechenden Pflegestelle, die den Igel betreut hat. Bitte bieten Sie ganzjährig Futter und frisches Trinkwasser im Garten an. Die natürlichen Nahrungsquellen sind derzeit leider stark eingeschränkt, sodass unsere Igel keine ausreichende Menge an geeigneter Nahrung mehr finden.

